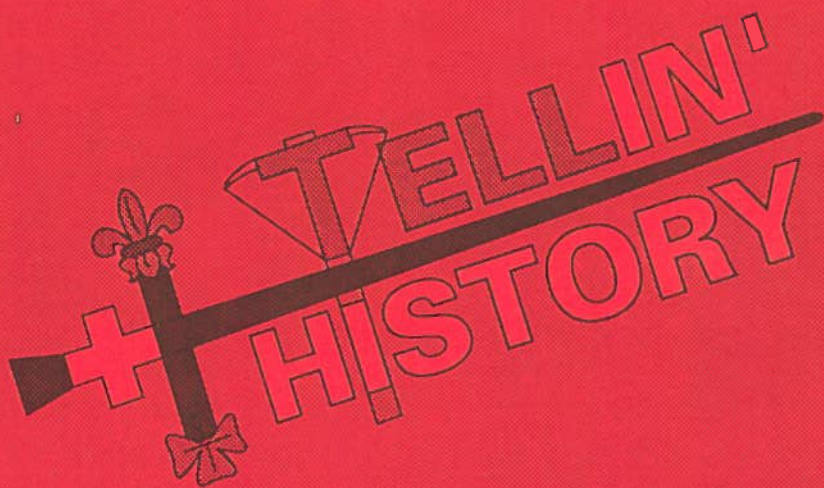


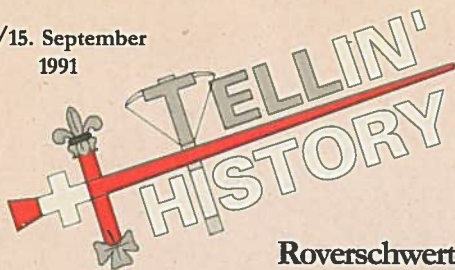


ROVERSCHWERT 1991

BASEL



14./15. September  
1991



Roverschwert  
Basel

An alle Abteilungen  
der Schweiz

Basel, im April 1991

Liebe AbteilungsleiterInnen

Habt Ihr gewusst, dass auch in der Schweiz eine mystische Waffe, ähnlich dem Schwert Excalibur des keltischen Königs Artus existiert? Es handelt sich um die Armbrust von Wilhelm Tell. In der Schlacht von Morgarten tauchte sie wieder auf. Jetzt ist diese sagenumwobene Waffe in unsere Hände gelangt, mit dem Auftrag sie an die schweizerischste Rotte zu übergeben. Um diese Rotte zu finden, veranstalten wir in diesem Jahr das Roverschwert.

# Tellin' History

- Datum und Ort : 14./15. September 1991 in Basel.
- Teilnahmebedingung: 4-10 mindestens 17 jährige TeilnehmerInnen pro Rotte.  
Warum also nicht spontan eine Rotte gründen?
- Kosten: sFr. 45.- pro Person, zahlbar auf das Konto der Sparkasse Basel, PC 40-354-0, mit dem Vermerk 'Roverschwert 91' bis spätestens 30.Juni 1991.
- Bahnreise: Jede Rotte ist für die Finanzierung und Organisation der Reise selbst besorgt selbst besorgt. Sollte diese sehr teuer werden wird, bei einem allfälligen Ueberschuss, ein Teil der Reisekosten zurückerstattet.  
Achtung für sture Autofahrer: Keine Parkplätze vorhanden.
- Anmeldung: Formular ausfüllen und bis spätestens 15. Juni an die unten genannte Adresse schicken. Die Anmeldung ist erst definitiv, wenn der Teilnehmerbeitrag einbezahlt ist.
- Startzeit: Ab 12 und wenn möglich vor 15 Uhr; sonst reicht es nicht mehr, den ganzen Postenlauf zu absolvieren.
- Fragen: Bitte schriftlich an unten genannte Adresse.
- Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und grüssen freundlich  
OK Roverschwert 91

---

OK Roverschwert 1991 c/o Team 34 Postfach 4024 Basel

14./15. September  
1991



Roverschwert  
Basel

## Anmeldung zum Roverschwert 14./15. September 1991 in Basel

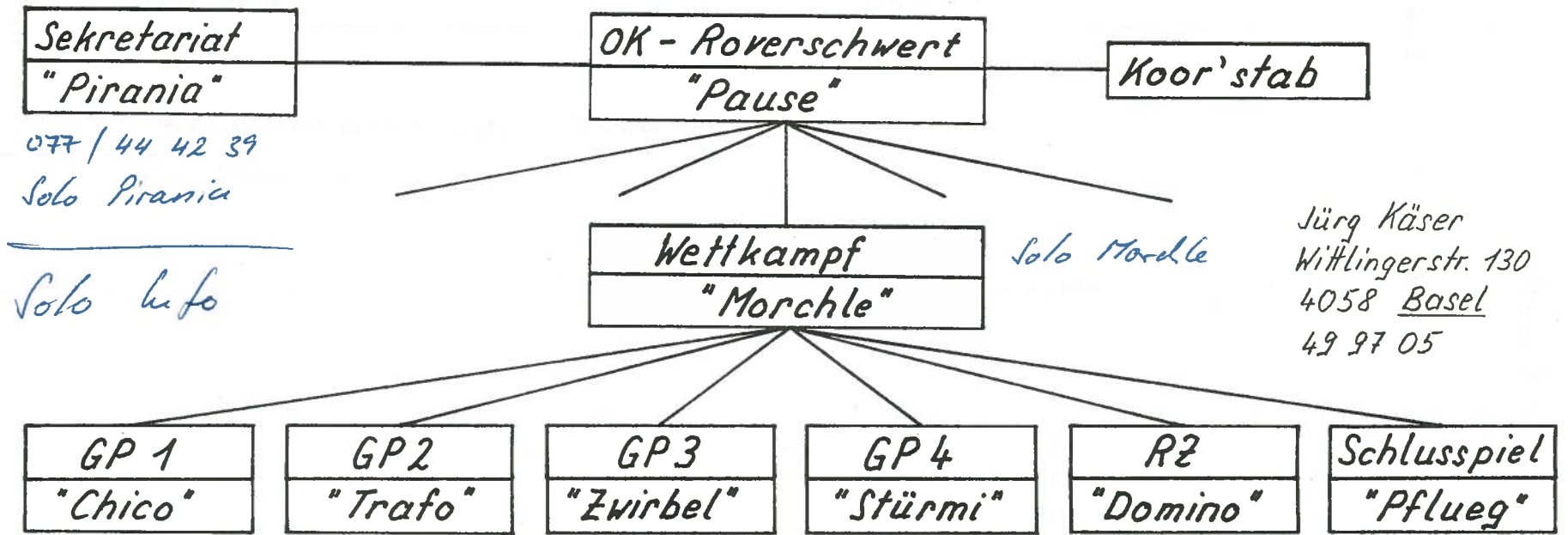
Fragebogen zur eidgenoessischen Rottenzaehlung

● Name der Rotte	Abteilung/Kantonalverband:	
● Anzahl Rottenmitglieder:		
● Alter der Mitglieder:	Von:	bis:
● Ankunftszeit in Basel:	Ankunft des Zuges am Bhf. Basel SBB gemoesch Fahrplan 90/91: Ankunft wenn moeglich vor 15.00 Uhr	
● Datum und Unterschrift:	Die Richtigkeit der hier gemachten Angaben bestaetigt:	
● Kontaktadresse der Rotte:	Name Vorname Adresse	

● Eure Stellung in der Abteilung?	Richtige Antwort bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> Abstellgleis <input type="checkbox"/> Abteilungsleitung <input type="checkbox"/> Feuerwehr <input type="checkbox"/>
● In welcher Sprache denkt Ihr?	Richtige Antwort bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> Zeichensprache <input type="checkbox"/> Hundesprache <input type="checkbox"/> Wir denken nicht <input type="checkbox"/>
● Wo trifft Ihr Euch zu Eurem Roverhock?	Richtige Antwort bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> In der Badewanne <input type="checkbox"/> Hinter dem Mond <input type="checkbox"/> Am Roverschwert <input type="checkbox"/>
● Welches Verkehrsmittel benuetzt Ihr dazu?	Richtige Antwort bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> Brumm-brumm <input type="checkbox"/> Schlurf-schlurf <input type="checkbox"/> Tschu-tschu <input type="checkbox"/>

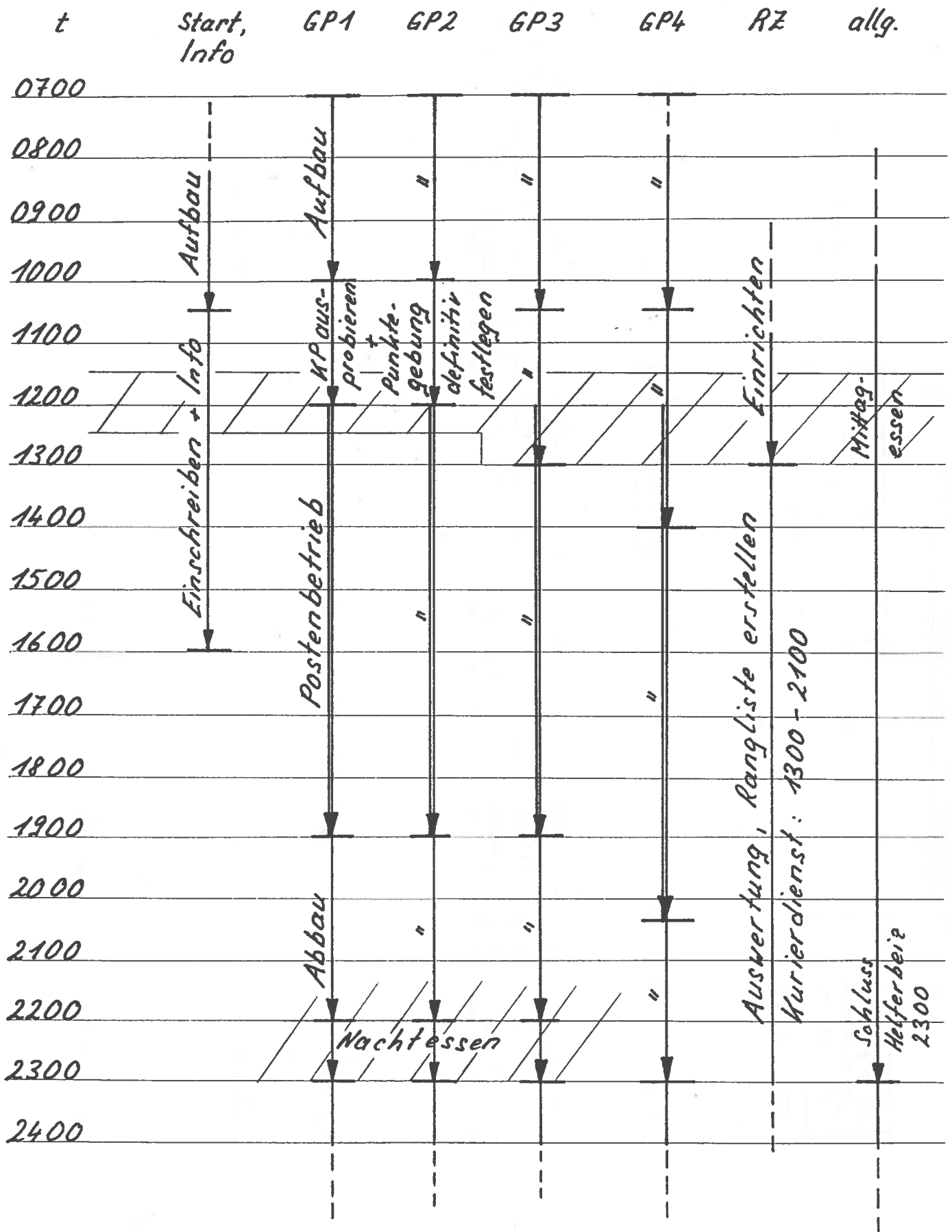
Die hier gemachten Angaben dienen lediglich der Anmeldung zum Roverschwert 1991 in Basel. Nach der Auswertung wird dieses Formular unter der ueblichen Beruecksichtigung des Datenschutzes als Fiche registriert und archiviert.

# Organigramm Ressort Wettkampf



	GP 1 "Chico"	GP 2 "Trafo"	GP 3 "Zwirbel"	GP 4 "Stürmi"	RZ "Domino"	Schlusspiel "Pflueg"
<b>Chef</b>	Urs Tester Rotbergstr. 7 4054 Basel 281 46 55	Werner Weber Solothurnerstr. 71 4053 Basel 35 71 89	Kaspar Studer Dammerkirschstr. 47 4056 Basel 321 47 09	Barbara Müller Bartenheimerstr. 21 4055 Basel 43 63 21	Thomas Pfaff Bierastr. 36 4103 Bollmingen 35 85 38	Christoph Merkli Allschwilerstr. 25 4055 Basel 301 25 51
<b>Stao</b>	Dalbe	Münsterpl.	Margarethenp. G 80	Joggeli	Geispel	
<b>Thema</b>	Geschicklichkeit	Kultur + Gesellsch.	Fun + Nonsense	Spiel + Sport		
<b>Anz. KP</b>	10 <i>Solo Letzi</i>	10 <i>Solo Münster</i>	12 <i>Solo Jethi</i>	12 <i>Solo Dino</i>		

# Zeitplan Wettkampf (Samstag)



theatergässlein: vier Schwarzweissaufnahmen für fünf Franken oder vier Farbfotos für sechs Franken (Copyphot SA).

erinnen so viele «Föteli» brauchen. Sandra hält mit 90 Passfotos den Rekord. Die anderen Mädchen haben in ihren Geldbeuteln kaum weniger als 20 Bilder von ihren Kolleginnen und

Am ärgerlichsten sind im Moment die Schmierereien, die Unbekannte ständig mit Filzstift anbringen. Thomas Rytz ist sehr froh um seinen «Anti-Graffiti»-Spray, mit dem er innert

nen Probelauf in Zürich.

Wenn sich das vollelektronische Modell bewährt, dürfte die Zukunft der Fotoautomaten, deren Geschichte bis auf das Jahr 1894 zurückgeht, gesichert sein.

## Alt-Pfadfindertreffen mit drei Regierungsräten

# 2500 Pfadi-Rover übernachteten in Basel

Die Gegend rund um die Sporthalle St. Jakob war am vergangenen Samstag von rund 2500 «Rovern» vereinnahmt. Es war dies das alljährlich in einem anderen Kanton angesagte «Roverschwert». Aufgewertet wurde der Stellenwert dieser Veranstaltung durch die Anwesenheit von drei Regierungsräten aus den beiden Halbkantonen.

Basel/Muttenz. mcr. Eine beeindruckende Zeltstadt, die am Samstag vormittag auf der Rütihard, nahe des «Geispelhofs», entstand, deutete es an: Ein Grossereignis nahm hier seinen Anfang. In den rund 500 Achtpersonen-Zelten, wie sie bei den Pfadis üblicherweise benutzt werden, sollten jene rund 2500 jungen Menschen übernachten, die am Nachmittag auch das Stadtbild auf dem Münsterplatz und in der «Dalbe» prägten. Anlass zu dieser «Stadteroberung» war das diesjährige «Roverschwert». Zweck dieser jährlich in einem anderen Kanton durchgeführten Mammutveranstaltung ist einerseits der sportliche Wettstreit jener Pfadfinder, die als «Rover» ab dem 16. Alters-

jahr in den meisten Fällen selbst Gruppenleiter in ihrer engeren Heimat sind. Andererseits ist das Fest auch Anlass zur intensiven Geselligkeit.

Vor 15 Jahren fand in Basel das letzte «Roverschwert» statt. Dass es ausgerechnet anlässlich der 700-Jahr-Feiern der Eidgenossenschaft wieder am Rheinknie durchgeführt wurde, war es drei Regierungsvertretern wert, sich teilweise sogar selbst zu versuchen. Dabei zeigten der Baselbieter Justizdirektor Andreas Koellreuter, sein Ratskollege mit dem Ressort Erziehung und Kultur, Peter Schmid, und der städtische Erziehungsminister Hans-Rudolf Striebel ihre Belastbarkeit am sogenannten «Skilift», wo sie denn auch etwas in Schwitzen kamen. Denn es galt, sich auf Langskiern über stets von hinten nach vorne zu versetzende Rollenbahnen einen kleinen Abhang hochzuziehen.

Weitere Aufgaben vermittelten zum Teil auch Probleme von Randgruppen. So galt es, innerhalb eines vorgegebenen Zeitlimits im Rollstuhl sitzend einen Hindernisparcour mit

einer Holzwippe und einer Schwelle zu überwinden. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wurde jeweils der Standort gewechselt. «Austragungsorte» der vier Hauptposten waren das Gelände um den Dinosaurier in Brügglingen, der Margrethenpark, das St.-Albantal und der Münsterplatz.

Etwa 500 Helferinnen und Helfer waren erforderlich, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Das elfköpfige Organisationskomitee, unter der Leitung des Rieheners Thomas Rutishauser, hatte im Vorfeld Generalstabsarbeit geleistet.

Das «Roverschwert» lehnt sich an die Geschichte von König Artus' Schwert Excalibur an. Im Hinblick auf das Jubeljahr wurde die Armbrust Wilhelm Tells als Pendant dazu genommen. Diese verschwand irgendwann, und nun tauchte sie in Basel wieder auf. Das «Roverschwert» ist ein Wanderpreis, der der jeweiligen Siegerrotte winkt. Die etwa einen Meter sechzig lange Waffe bleibt jetzt für ein Jahr in der Obhut der «Mammut Raiders/Rovers» im sanktgallischen Flawil. Dies stand fest, nachdem das

Schlusspiel – eine Ausmarchung unter den drei Bestplatzierten – wegen eines Unfalls aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste. Prämiert wurde zudem mit einer Armbrust die «Rotte» mit der Durchschnittspunktzahl aus allen während der Wettkämpfe erspielten Punkten. Die Auszeichnung ging an die «Nargil» aus Baar.

Der Preisverleihung vorangegangen war am Sonntag vormittag eine Besinnungsstunde in bezug auf den Dank-, Buss- und Betttag. Diese wurde vom Münchensteiner Diakon Romeo Zanini und der Katechetin Stefanie Bucher gestaltet. Den musikalischen Rahmen dazu boten die «Kats Kids» unter der Stabführung von Bo Katzman. Der Erfolg bei den jungen Menschen war grossartig.

Nächstes Jahr treffen sich die Rover auf dem Monte Generoso im Tessin.

Der Mensch ist das Mass aller Medien

## 2300 Pfadfinder auf Wilhelm Tells Spuren

Basel und Umgebung waren am vergangenen Wochenende das Mekka für Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus allen Landesteilen. Unter dem Motto «TELLin History» wurde der Roverschwertwettkampf, ein alljährlich wiederkehrender Pfadi-Wettkampf, ausgetragen.



Auf ungewöhnliche Weise entsteht eine Schweizer Karte (links), mit Biskuits und Schokolade macht der Turmbau doppelt Spass (rechts).  
Fotos André Muelhaupt

**Muttenz.** In Muttenz waren am Samstag und am Sonntag rund 2300 Menschen mehr als sonst am Werk. In der Rütihard auf einer vom Bauern des nahen Geispelhofes zur Verfügung gestellten Wiese stand eine aus 400 Zelten bestehende Stadt. Der Grund: Der Roverschwert-Wettkampf wurde im eidgenössischen Jubeljahr vom Kantonalverband der Pfadfinderinnen und Pfadfinder beider Basel, kurz Pfadi Basel, organisiert. Im Rahmen dieses traditionsreichen Wettstreits messen sich jedes Jahr 16- bis 25jährige Pfadimitglieder

aus der ganzen Schweiz. Die siegreiche Rotte kann für die folgenden zwölf Monate den Wanderpreis, eben das Roverschwert, mit nach Hause nehmen. Wegen der 700-Jahr-Feier wurde dieses Mal ausserdem die schweizerischste Rotte - jene, deren Ergebnis am durchschnittlichsten ausgefallen war - ermittelt. Ihre Auszeichnung bestand aus einer selbstgebastelten Armbrust. Mit den insgesamt 2300 Menschen zählenden, in der RheinStadt eingetroffenen Rotten stiess der Roverschwert-Wettkampf Basel auf ungewöhnlich grosses Inter-

esse. Normalerweise werden bei diesem Anlass zwischen 1800 und 2000 Beteiligte registriert. «TELLin History» lautete das Motto. Ein Wortspiel, das sich die Organisatoren ganz bewusst ausgedacht hatten. «Geschichte erzählen» einerseits, um den Bezug zum 700jährigen Bestehen der Schweiz herzustellen. «Tell in der Geschichte» andererseits, um den Bereich der gestellten Fragen und Aufgaben näher zu definieren. So hatten die aus maximal zehn Teilnehmern bestehenden Mannschaften denn am Samstag nachmittag und abend vier

Grossposten mit jeweils ungefähr zehn Kleinposten zu durchlaufen. «Spiel und Sport» bei Dinosaurier «Dino» in der Grün 80, «Fun und Nonsense» im St. Margarethenpark, «Geschicklichkeit» im St. Albal-Tal sowie «Kultur und Gesellschaft» auf dem Münsterplatz. Die Aufgabentexte waren übrigens immer in Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich, damit alle Rover dieselben Chancen hatten. 80 Prozent der ange-reisten Pfadfinder stammen aus der Deutschschweiz, der Rest ist je zur Hälfte in der Romandie und im Tessin beheimatet.

Danach folgten in der Sporthalle St. Jakob das Abendessen und der gemütliche Teil. Das Rahmenprogramm bestand aus einem Konzert mit Rockgruppen aus der Region («Vanilla Muffins», «Kind of Cover», «The Pile Up»). In der Roverschwert-Beiz sorgte «The Hammering Man» am Piano für Unterhaltung.

Am Sonntag war für 9.30 Uhr die ökumenische Besinnung unter der Mitwirkung von Bo Katzmanns Kinderchor, den «Katz Kids», angesetzt. Mit über 90 Prozent war auch hier die Beteiligung überdurchschnittlich. Anschliessend sollten die drei besten Rotten des Vortags das Schlusspiel, das sich ähnlich dem «Spiel ohne Grenzen» gestaltete, bestreiten. Da die Organisatoren die Unfallgefahren auf der nassen Wiese jedoch als zu hoch einstufen, wurde das Schlusspiel abgebrochen und die Rangliste aufgrund der am Samstag erreichten Punktezahl erstellt. Zum Sieger liessen sich am Ende - bei 400 möglichen Zählern - mit 393 Punkten die «Mammut-Raiders/Rovers» aus Flawil (SG) küren. Zweite wurden «Die Bärte» aus Rorschach (SG) mit 389 Punkten vor «Nostrowie» aus Reussbühl (LU) mit 383 Punkten. Zeltabbau und Heimreise bildeten den Schlusspunkt. Der Einsatz von 700 Helfern und ein Jahr Vorbereitung - davon sechs Monate intensive Arbeit - hatten sich, nicht zuletzt auch dank der tatkräftigen Unterstützung von Privaten und Firmen, gelohnt. *Susanne Stettler*

Unfälle

Ideen für Schulen